

Wärmewende in Gefahr: Steiermark stoppt Solarförderungen!

Am 2. Mai 2025 fordert Austria Solar Entscheidungen zur Wärmewende, während Förderstopps den Fortschritt der Solarnutzung gefährden.

Steiermark, Österreich - Am 2. Mai 2025 ist die Wärmewende in Österreich ins Stocken geraten. Die Regierung hat die Umweltförderungen ausgesetzt, insbesondere den Solarbonus für den Heizungstausch und Großanlagen im Gewerbe. Diese Entscheidung hat direkte Auswirkungen auf die Branche, die von einem wunderbaren Boom in den vergangenen zwei Jahren profitierte, und nun vor massiven Herausforderungen steht. Laut **Oekonews** wurde die Evaluierung der Förderungen noch nicht beauftragt, wobei Ergebnisse frühestens für den Herbst zu erwarten sind. Ein Neustart der Wärmewende wird voraussichtlich bis Ende 2025 auf sich warten lassen.

Ein Partnerbericht der steirischen Landesregierung verweist auf einen am 31. März 2025 verfügten Förderantragstopp für Umwelt- und Wohnbauförderungen. Diese Maßnahme hat eine erfolgreiche Solarkampagne in der Steiermark abrupt gestoppt. Im vergangenen Jahr verdoppelte sich die Zahl der Neubestellungen in diesem Bereich, was nun durch den Stillstand gefährdet ist.

Forderungen aus der Branche

Die Unsicherheit hat Roger Hackstock, Geschäftsführer von Austria Solar, dazu veranlasst, schnelle Entscheidungen der neuen Regierung zu fordern. Jede Woche des Stillstands kostet

tausende Arbeitsplätze und Millionen an Investitionen. Die betroffene Branche, bestehend aus Heizungs- und Solaranlagenproduzenten, Händlern sowie Installateuren, zeigt sich entsetzt über die aktuelle Situation. Unternehmen müssen nun die Kapazitäten abbauen, die sie in der Boomzeit aufgebaut haben, was zu einem Verlust von Millionen an Investitionen führt. Gleichzeitig rücken die Klimaziele in weite Ferne.

Die EU verfolgt das Ziel, die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und umwelt- und klimaschädliche Aktivitäten zu reduzieren. **Umweltbundesamt** berichtet, dass die Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union im Jahr 2020 bei etwa 3 Millionen Kilotonnen CO₂-Äquivalent lagen. Die Reduktionsziele der EU sehen eine Verringerung der Emissionen um 40 % bis 2030 vor. Angesichts dieser Verpflichtungen könnte der Stillstand in der österreichischen Wärmewende den Fortschritt zunichte machen.

Langfristige Auswirkungen und Strategien der EU

Die EU hat zahlreiche Initiativen gestartet, um die Energiewende voranzutreiben, einschließlich des EU Green Deals und des REPower EU-Maßnahmenpakets, das den Übergang zu sauberer Energie beschleunigen soll. Die Zielsetzung der EU ist es, bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Angesichts der aktuellen Entwicklungen in Österreich ist jedoch unklar, wie diese ambitionierten Ziele erreicht werden sollen, wenn ein wichtiger Sektor wie der der erneuerbaren Energien im Stillstand verharret.

Die Situation in Österreich zeigt die Dringlichkeit, dass politische Entscheidungen schnell getroffen werden. Der Stillstand hat nicht nur wirtschaftliche, sondern auch langfristige klimatische Konsequenzen. Ein rasches Handeln ist zwingend erforderlich, um die angestrebten Klimaziele nicht nur zu halten, sondern auch zu erreichen und damit die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern.

Details	
Ort	Steiermark, Österreich
Quellen	• www2.oekonews.at • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at